

GYNELASE™ – EINE NEUE METHODE ZUR BEHANDLUNG FUNKTIONELLER BLUTUNGSSTÖRUNGEN DER GEBÄRMUTTER

Von Dr. med. Corina Fässli-Tenger,
FMH Gynäkologie/Geburtshilfe

Eine neue, schonende Operationsmethode mittels Laser macht bei funktionellen Blutungsstörungen, welche nicht medikamentös therapiert werden können, die Gebärmutterentfernung überflüssig. Der Eingriff mittels Laser ist wenig belastend und die Hospitalisationsdauer ist nur sehr kurz, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Der Eingriff wird in der Hirslanden Klinik Aarau seit Juli 2001 ausschliesslich von gynäkologischen Fachärzten ausgeführt, welche mit dieser Lasermethode vertraut sind und eine spezielle Ausbildung erfolgreich absolviert haben.

Einige Angaben zu den funktionellen Blutungsstörungen

Zwanzig Prozent aller Frauen sind – zumeist zwischen dem 40. und dem 52. Lebensjahr – von funktionellen Blutungsstörungen betroffen. Die Patientinnen leiden unter verstärkten und verlängerten Monatsblutungen, ohne dass als Ursache krankhafte Veränderungen der Gebärmutter wie Myome, Polypen oder eine Krebserkrankung gefunden werden können. Diese Blutungen führen unbehandelt zu Beschwerden wie Müdigkeit durch Blutarmut, aber auch zu regelmässig wiederkehrenden krampfartigen Unterbauchschmerzen und Übelkeit sowie zu psychischen Problemen. Die Lebensqualität der betroffenen Frauen ist – in monatlichem Rhythmus – erheblich eingeschränkt.

Therapie der funktionellen Blutungsstörungen

Die funktionellen Blutungsstörungen lassen sich oftmals durch Hormone in Tablettenform oder durch ein intrauterines Hormondepot in Form einer Spirale behandeln. Bleibt die medikamentöse Therapie erfolglos oder konnte diese wegen Kontraindikationen nicht angewendet werden, blieb bis vor kurzem als einzige Therapiemöglichkeit die Entfernung der Gebärmutter.

1 Ein Applikator wird sanft über den Gebärmutterhals eingeführt.

2 Die «Flügel» des Applikators mit Lichtstreuern werden entfaltet.

3 Laserlicht füllt die Gebärmutter 7 Minuten lang und sorgt für eine sichere und effektive Therapie.

4 Nach der Behandlung wird der Applikator entfernt – im Körper bleibt nichts zurück.



Neuer schonender chirurgischer Ansatz mit GyneLase™

Seit kurzer Zeit lassen sich die funktionellen Blutungsstörungen durch eine operative Entfernung der Gebärmutter Schleimhaut mittels eines Diodenlasers (GyneLase™) behandeln. Der Eingriff erfolgt in Vollnarkose oder unter Regionalanästhesie. Zuerst wird der Gebärmutterhals mit einem Instrument erweitert, damit die Operationsinstrumente in die Gebärmutterhöhle eingeführt werden können. Die Gebärmutter wird mit einer Optik genau untersucht (Hysteroskopie), um vor allem Krebserkrankungen und Myome zu erkennen. Sodann werden Probebiopsien aus der Schleimhaut entnommen, um mittels histologischer Untersuchungen krankhafte Prozesse der Gebärmutter auszuschliessen. Nur wenn bei der Hysteroskopie keine abnormen Veränderungen festgestellt werden, darf die Lasertherapie durchgeführt werden. Der Diodenlaser wird in die Gebärmutterhöhle eingeführt. Nun wird die Gebärmutter Schleimhaut unter Nutzung des thermischen Lasereffektes abgetragen. Während der ersten 24 Stunden nach der Operation können krampfartige Unterbauchschmerzen auftreten, welche gut

auf Schmerzmittel ansprechen. Das thermisch zerstörte Gewebe wird während vier bis sechs Wochen nach dem Eingriff in Form von klarem und zum Teil blutigem Ausfluss ausgestossen. Nach dieser Zeit sind keine oder nur noch schwache Monatsblutungen zu erwarten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Eingriff nur kurz dauert und gut verträglich ist, so dass die meisten Patientinnen nach einer kurzen Überwachungszeit nach Hause entlassen werden können. Spätestens nach einer Woche hat die Patientin die volle Belastungs- und Arbeitsfähigkeit wieder erlangt.

Grosse Vorteile im Vergleich zur Gebärmutterentfernung

Im Vergleich zur Gebärmutterentfernung, bei der eine Hospitationsdauer von fünf bis sechs Tagen und eine Arbeitsunfähigkeit von fünf bis sechs Wochen die Regel sind, haben wir mit der Laserablation einen für die Patientin kürzeren, angenehmeren sowie kostengünstigeren Eingriff anzubieten. Dieser wird an der Hirslanden Klinik Aarau ausschliesslich durch gynäkologische Fachärzte mit spezieller Ausbildung durchgeführt.